

Filmreihe zur Sonderausstellung

„Triumph und Trauma. Sowjetische und postsowjetische Erinnerung an den Krieg 1941-1945“

jeden Sonntag, 29. Mai bis 3. Juli 2005

Sonderführung durch die Ausstellung: 14 Uhr

Filmbeginn: 15.30 Uhr

29. Mai

Die Kraniche ziehen, 1957

Regie: Michail Kalatosow, s/w, 95 min.

deutsche Synchronfassung

Erstmals erzählt ein sowjetischer Film über den Krieg die Geschichte einer Frau und ihren Schmerz über den Verlust des geliebten Mannes. Zugleich wird eine Gesellschaft gezeigt, die nicht nur aus Helden bestand.

Ausgezeichnet mit der Goldenen Palme auf dem Filmfestival in Cannes 1958.

19. Juni

Zwanzig Tage ohne Krieg, 1976

Regie: Alexej German, s/w, 102 min.

deutsche Synchronfassung

Kriegsweihnacht 1942. Der Frontberichterstatler Lopatin reist ins Hinterland, um an einem Kriegsfilm mitzuarbeiten. Er trifft auf zahlreiche Menschen, die von ihrem Schicksal erzählen, trennt sich von seiner Frau und begegnet einer neuen Liebe.

5. Juni

Ballade vom Soldaten, 1960

Regie: Grigorij Tschuchrai, s/w, 87 min.

deutsche Synchronfassung

Sechs Tage aus dem Leben des 19jährigen Soldaten Aljoscha. Auf dem Weg in den Heimaturlaub begegnet er vom Krieg gezeichneten Menschen und seiner ersten Liebe.

26. Juni

Geh und sieh, 1985

Regie: Elem Klimow, F. u. s/w, 146 min.

OmU

Mit den Augen des 14jährigen Florian werden Luftangriffe und SS-Terror gezeigt. Die Brutalität des Krieges lässt den Jungen innerhalb von Stunden ergrauen. Ausgezeichnet mit dem Hauptpreis des Moskauer Filmfestivals 1985.

12. Juni

Iwans Kindheit, 1962

Regie: Andrej Tarkowskij, s/w, 97 min.

deutsche Synchronfassung

Geschichte über das kurze Leben des 12jährigen elternlosen Iwan, der aus einem Heim wegläuft und Kundschafter in der Roten Armee wird. Schließlich gerät er in Gefangenschaft und wird von der SS erschossen.

Ausgezeichnet mit dem Goldenen Löwen in Venedig 1962 und anderen internationalen Preisen.

3. Juli

Swoi, 2004

Regie: Dmitrij Meschijew, F, 100 min.

russische Originalfassung

Drei russische Soldaten fliehen aus deutscher Gefangenschaft: ein Scharfschütze, ein Politkommissar und ein Offizier des NKWD. Das Trio versteckt sich in einem Dorf hinter der deutschen Front. Doch wer ist Freund und wer Feind?

Ausgezeichnet als bester Film und beste Regiearbeit auf dem Moskauer Filmfestival 2004.

Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen im Kinosaal zur Verfügung. Reservierungen können leider nicht entgegengenommen werden. Der Eintritt für Führung und Film ist frei.